



Abend-

Zeitung.

216.

Montag, am 9. September 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Eb. Winkler (Eb. Dell.)

C a n z o n e.

So darf ich nicht mehr Deinen Namen nennen,
Der mir der höchste Wohlklang sonst geschienen,
In jenen Tagen, die so schnell vergangen!
Da konnt' ich noch in jenen sanften Mienen
Den schönen Sinn erkennen,
Der mich beim ersten Augenschein gefangen.
Der Rose süßes Prangen,
Dem reinen Weiß der Lilie vereint,
Gab mir Dein Antlitz; aus den blauen Augen
Durst' ich Entzücken saugen;
Ach! Thränen hatten sie noch nie geweint;
Und ich, Amanda, den Du treu geliebet,
Ich bin's, der Deinen Himmel Dir getrübet!

Der arme, ein'ge Trost ist mir gelassen,
Mich selbst und meine Thorheit zu beklagen;
Und Dich im Geiste weinend zu umschweben.
Kein Lebenswohl darf meine Lippe sagen,
Ich darf die Hand nicht fassen,
Die Freud' und Glück und Segen mir gegeben!
Gedanke, Sinn und Streben
Sind, ewig fruchtlos, Dir nur zugewandt.
Nicht ohne Dich kann mir der Frühling blühen,
Und doch muß ich Dich fliehen,
Als hätt' ich nie, Du Hohe, Dich gekannt,
Als hätte nie mit schüchternem Verlangen
Dein Arm, Amanda, liebend mich umfangen!

Canzone, Laut der Schmerzen,
Wie hell der Anmuth Strahlen mir geleuchtet,
So dunkel seh' ich ihre Züge drohen.

Die Lust, die schmeichelnde, ist mir entflohen,
Der Schmerz nur blieb, der jetzt die Wangen feuchtet.
Erhebt sich nie, ob Sturmesnacht und Wogen,
Dem Weinenden der heitre Friedensbogen?

Ernst Richter.

Der Engel von Goa.

(Fortsetzung.)

Die Männer, Reiter und Jäger kehrten erst mit dem Abendrothe zurück und der Schloßhof füllte sich mit einer zahllosen Menschenmenge aus den Dörfern Heiligkreuz, Weissenbach, Dettter und Rosbach. Dann an der Spitze der Reiter fuhr langsam, einem Leichenzuge gleich, ein mit Tüchern überspannter, im Innern mit Betten belegter Leiterwagen mit dem verwundeten Johann, neben welchem, dessen Haupt stützend, Oberst Hermann saß. Auf einem zweiten, bloß mit Strohbindeln belegten Fuhrwerk lagen, an Händen und Füßen geknebelt, Johann's Mörder, zwei volle, bräunelnde Galgengesichter; mit blanken Säbeln ritzen Wolfs Reiter zur Rechten und Linken, während Thüngen's Jäger an der Spitze und im Rücken des Wagens gingen; zwei an den Mäulern stark blutende Rosse beschloßen den Zug. Von allen Seiten aber wogte, seine Vermuthungen einander zumurmelnd, das zahllose Volk.

Behutsam ward Johann in das Schloß getragen, während die Jäger und Reiter das Galgenvögelpaar